

Stellenwert des Menschen

Zu „Lärmschutzwall wird abgelehnt“ vom 30. Oktober und „Programm für passiven Lärmschutz“ vom 31. Oktober:

Ich habe die Artikel mit Erstaunen gelesen. Jeder weiß, dass sich die Lärmentwicklung erheblich verstärkt hat. Bedingt durch den stetig zunehmenden Verkehr, das große Fernlastaufkommen und die Ausdünnung des Forstes.

Eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 120 Stundenkilometer wird keine wesentliche Verbesserung bringen. Der von den Grünen geforderte passive Lärm-

schutz (Schallschutzfenster) ist zu wenig.

Der einzig wirkungsvolle Weg, den Lärm einzudämmen, ist ein Lärmwall oder eine Wand.

Nicht nur innerhalb der Gebäude soll die Lärmreduzierung greifen, sondern auch in den Gärten, Straßen und den drei Waldbrücke-Kindertageseinrichtungen mit ihren Außenspielbereichen, die sich nur wenige hundert Meter von der Autobahn entfernt befinden.

Immer wieder werden die Waldbrücke-Bewohner vertröstet, und jetzt scheint es so, als wollten die Grünen mit einem Notpflasterchen das Problem Lärm-schutz in der Waldbrücke lösen. Ich bin als langjährige Waldbrücke-Bewohnerin enttäuscht, wie wenig der Schutz des Menschen zwischenzeitlich bei den Grünen berücksichtigt wird.

Sicher ist der Erhalt von Käfern, Fröschen, Fledermäusen wichtig. Aber welchen Stellenwert hat bei den Grünen der Mensch, der sich dem ständig wachsenden Autobahnlärm nicht entziehen kann?

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss.
Die Redaktion

Ellen Becker-Haug
Weingarten